

Antrag

**der Abgeordneten Dennis Thering, Richard Seelmaecker, Dr. Anke Frieling,
Stephan Gamm, Prof. Dr. Götz Wiese (CDU) und Fraktion**

Betr.: Staufrei durch Hamburg: Endlich ausreichend Parkraum schaffen!

Als CDU-Bürgerschaftsfraktion unterstützen und berücksichtigen wir alle Verkehrsteilnehmer in der Hansestadt gleichermaßen, denn Mobilität darf sich nicht gegen die Hamburgerinnen und Hamburger richten. Verkehrssenator Tjarks tut dies nicht, denn mit seiner Anti-Autofahrer-Politik beeinflusst er das Verkehrschaos in der Hansestadt ganz erheblich. Der grüne Verkehrssenator verkennt aus rein ideologischen Gründen, dass das Auto auch weiterhin eine zentrale Rolle für Hunderttausende Hamburger spielen wird. Erst im Jahr 2023 sind die Zulassungszahlen erneut gestiegen – und das trotz des von Rot-Grün geschaffenen feindlichen Umfelds für Autofahrer in der Hansestadt! Die logische Konsequenz dieses anhaltenden Trends muss sein, mehr Parkraum in der Hansestadt zu schaffen und diesen nicht zu vernichten. Verkehrssenator Tjarks sieht dies anders und hat seit Dienstantritt 2020 mehrere Tausend Parkplätze vernichtet. Alleine im Jahr 2022 hatte die Parkplatzvernichtung durch Umbaumaßnahmen ein Volumen von 1.475 – jeden Tag fallen also faktisch vier Parkplätze in Hamburg weg. Nachdem der Verkehrssenator sich monatelang weigerte, die Daten bereitzustellen, musste Tjarks dies nach erfolgreicher Beschwerde der CDU-Fraktion bei der Präsidentin der Bürgerschaft auf Nichtbeantwortung der Anfrage zugeben. Dazu kommt eine unbekannte Anzahl an weggefallenen Parkplätzen durch Baustellen und andere (temporäre) Sperrungen. Kurzum: Die Parkplatzsituation in der Hansestadt ist absolut katastrophal!

Dabei ist die Lösung der Hamburger Parkplatzmisere einfach: Vorhandene Parkplatzzapazitäten müssen vollständig genutzt und neuer (unterirdischer) Parkraum geschaffen werden. Nur so kann das Verkehrschaos in Hamburg reduziert werden.

Vor diesem Hintergrund beantragt die CDU-Fraktion, die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. die Zahl der P+R-Stellplätze in Hamburg bis zum Ende der Legislaturperiode auf 10.000 zu erhöhen und die P+R-Gebühren für ÖPNV-Nutzer abzuschaffen;
2. stadtweit den Bau von Quartiers- und Tiefgaragen zu fördern;
3. Kooperationen mit privaten Parkhaus-Betreibern auszubauen;
4. ein Pilotprojekt zur Nutzung von Supermarktparkplätzen außerhalb der Geschäftszeiten durch Anwohner zu starten;
5. die 2014 außer Kraft gesetzte Stellplatzpflicht wiedereinzuführen und in der Hamburgischen Bauordnung mit der verbindlichen Vorgabe von 0,8 Pkw-Stellplätzen pro Wohnung außerhalb des Ring 1 zu verankern;
6. der Bürgerschaft bis zum 31.10.2023 zu berichten.